



# **Protokoll der Kirchbürgerversammlung**

## **vom 17. März 2013**

10.15 – 10.50 Uhr

**Ort** Evangelische Kirche, Lütisburg

**Anzahl Stimmberechtigte** 36

### **Traktanden**

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Vorlage der Jahresrechnung 2012 mit Budget 2013
4. Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission
5. Orientierung über die Zukunft unserer Kirchgemeinde
6. Allgemeine Umfrage

## 1. Begrüssung

- Um 10.05 Uhr begrüsst der Präsident alle Anwesenden und freut sich über das zahlreiche Erscheinen. Rückblickend auf ein eher ruhiges Jahr unterstreicht Ch. Rieser den Beschluss der Synode vom 3. Dezember 2012, der besagt, dass ab 2016 nur noch Kirchgemeinden mit mehr als 1000 Mitglieder finanzausgleichsberechtigt sind.  
Mit dieser neuen Regelung sei leider anzunehmen, dass die 155-jährige Eigenständigkeit der Evangelischen Kirchgemeinde Lütisburg wohl dem Ende zugehe. Der Präsident verweist dabei auf Traktandum 5.
- Eine personelle Änderung gab es im Messmeramt. Ende 2012 trat Lina Forrer ihren wohlverdienten Ruhestand an. Sie wurde am 6. Januar 2013 im Gottesdienst gebührend verabschiedet. Ch. Rieser bedankt sich nochmals herzlich bei der Familie Forrer für ihre langjährige zuverlässige Arbeit im Dienst der Evangelischen Kirche Lütisburg. Mit Beifall bedanken sich die Anwesenden. Die Nachfolgerin Claudia Mauléon hat ihr neues Amt bereits anfangs Dezember 2012 angetreten. Die Einarbeitung durch Lina Forrer hat bestens geklappt.
- Im Rahmen der geistlichen Begleitung Jugendlicher wurde der Religionsunterricht der Oberstufe neu organisiert. Verschiedene Projekte und Erlebnisprogramme stellen neu einen Teil des Religionsunterrichts dar. Der neue Unterrichtsstil findet bei den Schülern guten Anklang.
- Der Präsident stellt fest, dass alle Stimmunterlagen rechtzeitig bei den Kirchbürgern eingegangen sind. Damit erklärt Ch. Rieser die Versammlung als eröffnet. Änderungen in der Traktandenliste werden keine gewünscht.

## 2. Wahl der Stimmzähler

- Niklaus Giger, Tufertschwil und Edith Brunner, Moos werden einstimmig als Stimmzähler gewählt.

## 3. Vorlage der Jahresrechnung 2012 mit Budget 2013

- Mit wenigen Worten erläutert der Präsident die Rechnung 2012. Im grossen und Ganzen liegen die Zahlen im Rahmen des Budgets. Dank höheren Steuereinnahmen und niedrigeren Gesamtausgaben konnte der Finanzausgleich rund 50'000.- Fr. unter Budget verbucht werden. Die Rechnung 2012 schliesst mit einem Aufwandüberschuss von knapp 8'000.- Fr. ab. Der Betrag geht zu Lasten des Eigenkapitals, welches am 31.12.2012 noch 107'010.89 Fr. betrug.
- In der Bestandsrechnung wird die Kirche noch mit einem Wert von 33'001.- Fr. aufgeführt. Der Betrag wird im kommenden Geschäftsjahr als letzter Teil der im Jahr 2009 getätigten Investitionen zur Sanierung der Kirchenfenster abgeschrieben. Danach hat die Kirche wieder den symbolischen Wert von 1.- Fr.  
Dazu äussert der Präsident, dass die Abschreibung dieser Investitionen auch auf einen längeren Zeitraum hätte verteilt werden können. Dies hätte die Jahresrechnung und somit indirekt den Finanzausgleich wesentlich weniger belastet. Die Abschreibungszeitdauer richte sich jedoch nach den Vorgaben der Kantonalkirche.
- Im vergangenen Jahr lief die Testphase für eine neue einheitliche Buchhaltungssoftware. Das neue Programm wird in einigen Kirchgemeinden, unter anderem auch in Lütisburg, bereits angewendet. Darum sieht der Kontoplan für das Budget 2013 anders aus als bisher, was die Vergleichbarkeit etwas erschwert.
- Die Heizung im Pfarrhaus ist dringend sanierungsbedürftig. Es fielen auch in diesem Winter wieder Reparaturen an. Der Ersatz der Heizung, bzw. der Anschluss an das neue Wärmeverteilnetz des Wärmeverbunds wurde mit einem zusätzlichen Betrag von 30'000.- Fr. im Voranschlag 2013 berücksichtigt. Eine weitere Verzögerung der Heizungssanierung kann nicht mehr verantwortet werden. Falls sich herausstellen sollte, dass der Zeitplan des Wärmeverbunds nicht eingehalten werden kann, müsste kurzfristig auf eine andere Alternative zurückgegriffen werden.
- Der Mindeststeuersatz wurde durch Beschluss des Kirchenrats auf 30% angehoben. Dies bedeutet für die Kirchgemeinde Lütisburg eine Erhöhung um 3%.

#### 4. Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission

- Der erste Antrag, die Jahresrechnung 2012 zur Entlastung der Verantwortlichen zu genehmigen, wird einstimmig angenommen.
  - Der zweite Antrag, dem Voranschlag und Steuerfuss für das Jahr 2013 zuzustimmen, wird ebenfalls einstimmig angenommen.
  - Stimmzähler Niklaus Giger liest den dritten Antrag der Geschäftsprüfungskommission vor, nämlich, dass der ganzen Kirchenvorsteherschaft, dem Pfarrerehepaar und allen, die sich im vergangenen Jahr für das Wohl unserer Kirchgemeinde eingesetzt haben, für die geleistete Arbeit ein herzliches Dankeschön auszusprechen sei. Auch dieser Antrag wird einstimmig mit Beifall genehmigt.
- Ch. Rieser bedankt sich im Namen der Kirchenvorsteherschaft für das entgegengebrachte Vertrauen der Kirchbürger.

#### 5. Orientierung über die Zukunft unserer Kirchgemeinde

- Der Präsident erklärt, dass der Voranschlag 2013 einen Finanzausgleich von rund 270'000.- Fr. vorsieht. Ohne diese Ausgleichszahlung würde sich das Jahresbudget lediglich auf die Steuereinnahmen abstützen.  
Ein Vergleich habe jedoch aufgezeigt, dass für ein nahezu gleichbleibendes Angebot der Kirchgemeinde auch bei grösstmöglichen Einsparungen mit einem Aufwandüberschuss von knapp 100'000.- Fr. gerechnet werden müsste. Ohne Finanzausgleich würde sich das Angebot der Evangelischen Kirche Lütisburg massiv einschränken. Von der Aufrechterhaltung einer eigenständigen Kirchgemeinde ist daher eher abzusehen.
- Ch. Rieser beteuert die Bemühungen der KIVO, alle Möglichkeiten für eine Zukunft der Kirchgemeinde in Betracht zu ziehen. Es werde jede Variante ohne Vorurteil angegangen und diskutiert. Mit dem Ziel, bis Ende Jahr einen Richtungsentscheid festzulegen, möchte er sich an einen zügigen Fahrplan halten. Es sei geplant, die Gemeinde im Frühling 2014 über das weitere Vorgehen zu informieren. Eine definitive Abstimmung soll dann im Frühjahr 2015 stattfinden.
- Eine allfällige Fusion mit einer anderen Kirchgemeinde dürfe das aktive Gemeindeleben nicht beeinträchtigen. Der Präsident erläutert kurz die wichtigsten Kriterien, welche zu diesem Zweck an den letzten beiden Vorsteherschaftssitzungen in einem Kriterienkatalog zusammengestellt wurden. Diese Kriterien sollen die Voraussetzungen für die Fortsetzung des gewohnten Gemeindelebens schaffen. Er denkt dabei an die Ökumene, die Sonntagschule sowie die Altersarbeit. Als weiteres Beispiel erwähnt er den Suppentag, welcher als traditioneller ökumenischer Anlass in Lütisburg seit Jahren am ersten Advent stattfindet. Die Weiterführung des Kirchenchors liegt dem Präsidenten ebenfalls am Herzen. Die Erhaltung der Konfirmation an Pfingstsonntag sowie aller anderen kirchlich traditionellen Anlässen sei wünschenswert.  
Als sehr wichtig erachtet die KIVO, dass der Seelsorger auch künftig in Lütisburg wohnhaft bleibt und möglichst an jedem Sonntag ein Gottesdienst stattfindet.
- Erste Lösungsansätze möchte Ch. Rieser der Gemeinde nicht vorenthalten. So kämen als mögliche Fusionspartner die Nachbargemeinden Bütschwil-Mosnang, Kirchberg-Bazenheid und Oberuzwil-Jonschwil in Frage. Mit allen drei Gemeinden wäre eine Zusammenarbeit denkbar.  
Weil eine Fusion mit viel Arbeit verbunden sei, müsse eine nachhaltige Lösung angestrebt werden. Es sei zu befürchten, dass bei einer nächsten Finanzkrise die Mindestanzahl der Gemeindeglieder nochmals heraufgesetzt werde. Dies sollte keine weitere Fusion zur Folge haben.
- Als weiteren Schritt sieht der Präsident vor, einen Brief zu verfassen, in dem die Position der Evangelischen Kirchgemeinde Lütisburg dargestellt wird und die Wünsche und Absichten der Vorsteherschaft im Zusammenhang mit einer allfälligen Fusion offengelegt werden. Für eine erste Kontaktaufnahme werden der Präsident und der Kassier das Schreiben den möglichen Fusionspartnern persönlich überbringen.

- Im Anschluss an seine Erläuterungen übergibt Ch. Rieser das Wort zur Diskussion frei. Die Diskussion wird nicht benützt.
- An seinem Rücktrittsvorhaben im kommenden Jahr hält der Präsident fest. Im Hinblick auf die bevorstehenden Entscheide im Zusammenhang mit der Neuausrichtung der Kirchgemeinde sieht er dies als Vorteil und Chance für eine neue Vorsteherschaft.
- Ch. Rieser bedankt sich bei der Gemeinde für das entgegengebrachte Vertrauen.

## 6. Allgemeine Umfrage

- Auf die Frage von Niklaus Giger, wer von den erwähnten Einsparungen am meisten profitiere, erklärt Ch. Rieser, dass es in diesem Fall keine eigentlichen Profiteure gäbe. Der Finanzausgleich der Kantonalkirchen wird über die Unternehmenssteuereinnahmen des Kantons finanziert. Die Sparmassnahmen seien auf die Mindereinnahmen von 25% zurückzuführen. Die finanzielle Unterstützung der Kirchen durch die Unternehmenssteuer sei politisch schon in Frage gestellt worden. Es ist daher anzunehmen, dass diese Gelder eines Tages ganz gestrichen werden. Dann müssen sich die Kirchen vollumfänglich selbst finanzieren.
- Es werden keine weiteren Fragen gestellt.
- Abschliessend bedankt sich der Präsident bei seinen Amtskollegen für die angenehme Zusammenarbeit.
- Ein Dank geht an alle, die sich in irgendeiner Weise für die Kirchgemeinde einsetzen.
- Für ihre stetige Einsatzbereitschaft bedankt sich der Präsident beim Pfarrerehepaar Bader.
- Ein weiteres Dankeschön gebührt der neuen Mesmerin Claudia Mauléon für ihre Arbeit.
- Zum Schluss bedankt sich Ch. Rieser bei allen Anwesenden für Ihr Erscheinen und verweist auf den Apéro vor der Kirche.

Lütisburg, 25. März 2013

Der Aktuar  
A. Wichser

Der Präsident  
Ch. Rieser

Die Stimmenzähler

---



---